

Calmer Wochenblatt

Nr. 206.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Bfg. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Beleg 12 Bfg.

Samstag, den 28. Dezember 1907.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, Bf. 1.10 incl. Fracht. Vierteljährlich, Postgebührenpreis ohne Bestellg. f. d. Ort- u. Nachbarkontourtaxe 1 Bf., f. d. sonst. Bezirk Bf. 1.10, Bestellschein 20 Bfg.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart 24. Dez. Der Polizeibericht meldet: Der in der Nacht vom Sonntag auf Montag in einer Wirtshaus der Gutenbergstraße gestochene Mann ist seinen Verletzungen im Katharinenhospital erlegen. Die Untersuchung hat ergeben, daß der Täter im Wirtshauslokal von einem Gast nach vorausgegangenem Wortwechsel einige Schläge ins Gesicht bekam. Der Geschlagene lauerte dem Täter in der Hofeinfahrt auf, nach dem nächsten Mann, der ihm zu Gesicht kam nieder und tötete dabei einen Unschuldigen, denn der Getötete war an den Streithändeln nicht beteiligt gewesen. — Am Samstag nachmittag spielte in der elterlichen Wohnung in der Silberburgstraße ein 12 Jahre alter Knabe mit einem scharfgeladenen Terzerol. Dieses entlud sich plötzlich, und dem Knaben drang das Geschloß in die linke Hand. — Gestern vormittag stürzte ein 29 Jahre alter Maler von einem Neubau in der Hauptstraße in Gablenberg aus beträchtlicher Höhe herunter und erlitt gefährliche Verletzungen. — In einer Wohnung der Immenhoferstraße brach gestern nachmittag Feuer aus, das durch die Hauptfeuerwache gelöscht wurde. Das Feuer soll durch spielende Kinder verursacht worden sein.

Fellbach 24. Dez. Im Hinblick auf die Gemeinderats- und Schultheißenwahl wurde dieser Tage hier eine Versammlung des Gewerbevereins abgehalten, in der dessen Vorsitzender, Fabrikant Maier, die Notwendigkeit eines Zusammengehens des Gewerbevereins mit dem Arbeiterverein betonte. Nach längerer Debatte einigte man sich in den Ausschüssen beider Vereine auf eine Resolution, der zufolge diese Vereine bei der Schultheißenwahl nur für einen Kandidaten eintreten wollen, der über 30 Jahre alt ist, sich schon eine Reihe von Jahren im Gemeindevorteil erprobt hat und einwandfrei ist. Die Resolution wurde auch dem Gemeinderat zur Beherzigung bei der Auswahl der Kandidaten empfohlen.

Gestern nachmittag sind in einer Gemeinderats-sitzung die Namen der 16 Bewerber mitgeteilt worden.

Pfullingen 27. Dez. Annähernd 1000 Kinder der hiesigen Gemeinde, soweit sie die freiwillige Sonntagsschule besuchen, wurden am letzten Sonntag in der Stadtkirche mit einer Weih-nachtsbescherung erfreut.

Urach 24. Dez. (Fruchtschranne.) Die verkaufte Menge des Dinkels belief sich auf 94 Zentner, der Preis bewegte sich zwischen 8 M und 8.60 M. Die verkaufte Menge Haber betrug 77 Zentner, Preis 8.40 bis 9 M. Die verkaufte Menge Gerste 13 Zentner, 8.70 bis 9.10 M. Sämtliche Getreidearten waren mittlere Qualität. Die Gesamtverkaufssumme betrug 1555.30 M.

Aus Bayern 27. Dez. Wegen Verheimlichung der Maul- und Klauenseuche in ihren Stallungen erhielten eine größere Zahl von Defonomen des Amtsgerichtsbezirks Günzburg Strafbefehle bis zu 200 M. zugestellt.

München 24. Dez. Zur Flottenvereins-Krisis kann mitgeteilt werden, daß auf Wunsch des Kaisers von Seiten des bayerischen Landesverbandes an die einzelnen Unterverbände das Ersuchen erging, man möge doch bis zur Rücksprache des Kaisers mit dem Prinzen Rupprecht, der zu Neujahr nach Berlin komme, jede Rundgebung vermeiden und Austrittserklärungen hintanhalten. Der Kaiser hat kürzlich mit dem Prinzen Ludwig in Berlin über den Zwiespalt wiederholt Unterredungen gepflogen. Der Inhalt der Unterredungen entzieht sich selbstverständlich der Öffentlichkeit, doch kann bestimmt versichert werden, daß der Kaiser den Eifer des Herrn Reim für die Flottenfrage nicht als Entschuldigung für dessen Vorgehen ansieht.

München 24. Dez. Prinzregent Luitpold hat gestern einen Unfall erlitten. Eine offiziöse Mitteilung darüber besagt: Der

Regent hat sich eine Verletzung des rechten Handgelenks zugezogen. Im Laufe der Nacht traten ziemlich heftige Schmerzen der Handgelenke ein. Fieber ist nicht vorhanden. Das Allgemeinbefinden des Prinzregenten ist nicht nachteilig beeinflusst.

München 24. Dez. Professor Schwenningers Leiden ist auf eine Rückwirkung des alten Nervenbruchs zurückzuführen, den der Geheimrat vor 14 Jahren erlitt und der ihm seit einem halben Jahr wieder ziemlich zu schaffen macht. Es haben sich Eiterungen und Fisteln eingestellt. Der Kranke liegt viel zu Bett, kann aber zeitweilig aufstehen.

München 23. Dez. Die Tragödie an der Schellingstraße hatte in der vergangenen Nacht zu verschiedenen Tumulten Anlaß gegeben. An derselben Stelle, wo der Student Roschel in der Sonntagnacht von einem Schutzmännchen erschossen wurde, wurden mehrere Schutzeleute anläßlich einer Arrestierung von einer Anzahl Studenten derart belästigt, daß sie, um nicht zu weiteren Maßnahmen greifen zu müssen, den Festgenommenen freigaben. Am Marienplatz hatten sich 200 junge Leute, größtenteils Studenten, angeammelt; sie schrien, pöffen und trieben allerlei Unfug. Ein Burische wurde auf den Boden gelegt und die anderen schrien: „Der ist angeschossen.“ Ein größeres Angebot von Schutzeleuten mußte die Ruhe wieder herstellen.

Berlin 24. Dez. Wie seit Jahren, begann die Bescherung im Kaiserhause damit, daß der Kaiser nach einem längeren Spaziergang zunächst zur Postenkette ging, wo er die Posten durch neugeprägte Goldstücke erfreute. Dann wandte sich der Kaiser dem Park von Sans Souci zu. Dort fand im Schilfsaal die Bescherung der Dienerschaft statt. Jeden Tisch zierte ein Weihnachtsbäumchen. Die Kaiserin, in Begleitung ihrer Hofdamen, führte jeden zu seinem Platz, wo die Geschenke aufgelegt waren. Im Neuen Palais war inzwischen alles zur Bescherung der kaiserlichen Familie vorbereitet.

Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Vorhars.

(Fortsetzung.)

Sie lehnte sich wieder in ihren Stuhl zurück und schloß die Augen. Die Mahlzeit, von der sie nur wenige Bissen genossen hatte, war vorüber und der Nachtsch wurde gereicht.

Junge dankte. Helmbrecht betrachtete sie verflohen und nicht befriedigt. Er sprach trotz des Jammerbildes, das Junge bot, ruhig weiter, ja, es klang manchmal etwas so Frohes, Glückliches durch seine Stimme, daß Frau Helmbrecht aus den Stauern gar nicht herauskam. Was war denn mit ihrem Mann, der seit jener Schreckenszeit kaum ein mattes Lächeln gehabt hatte gesehen? Der Nachtsch war beendet und die Familie erhob sich.

Helmbrecht trat zu Junge und legte den Arm um sie. „Wirst du jetzt deinen gewohnten Spaziergang in den Garten machen?“ fragte er.

Einigermassen erstaunt sah Junge zu ihm auf. Er pflegte sich sonst nicht um ihre Spaziergänge zu kümmern.

„Ja, Vater,“ erwiderte sie matt und tonlos.

Er zog sie fester an sich.

„Junge — morgen geht es an den Dörfelstrand und — in ein neues Leben. Die Seeluft wird dich stärken, und die alte fröhliche Junge wird wiedererstehen.“

„Ne, Vater.“

„Du bist noch so jung, mein Kind, noch liegt das Leben offen vor dir und — auch das Glück.“

Sie schüttelte schmerzlich lächelnd den Kopf.

„Ich alter Mann hoffte ja noch darauf, Kind. Denkst du denn gar nicht mehr an deinen Wahlspruch: „Es wird alles wieder gut?“

„Er hat mich betrogen.“

Er schob sie sanft von sich.

„Geh, mein Kind, geh in den Garten — lerne von der Natur, wie alles wieder neu ersteht, was einen langen Winterschlaf halten mußte.“

Und Junge ging hinaus.

Die Rosen und der Jasmin dufteten, ein sanftes Wehen umfoste ihre bleiche Stirn.

Die schwarze Trauergestalt nahm sich wunderbar in all der blühenden Pracht ringum aus. Junge sah nichts von dieser Pracht; ihre Gedanken waren quälend und bedrückend.

Mr. Williams war zurückgekehrt, um — nie wieder zu gehen.

Er trat in die Fabrik ein als ihres Vaters Teilhaber — er wurde bereinst sein Nachfolger. — Also war sie gewissermaßen dann von ihm abhängig — sie war gezwungen, mit ihm in Verbindung zu bleiben, er würde ihr Vermögen verwalten, ihr die Zinsen und den Gewinn auszahlen, vorrechnen — sie mußte also seine Gegenwart bis ans Ende dulden.

Es dankte ihr unmöglich. Hoffentlich lag die Zeit noch fern, hoffentlich schenkte Gott ihrem Vater noch ein langes Leben, aber gleichviel — er blieb in Buchenau, auch jetzt schon.

So mußte sie also fort. Eine Stellung anzunehmen gelemte ihr nicht. Sie war ja ganz plötzlich ein reiches Mädchen geworden. Ihr Vater

Um vier traf das Kronprinzenpaar und Prinz Sittel Friedrich mit Gemahlin ein. Das Kaiserpaar begab sich in den Muschelsaal. Dort standen die großen Bäume für das Kaiserpaar und sieben für die kaiserlichen Kinder, immer kleiner werdend. Für die kleinen Prinzen des Kronprinzenpaares waren auch zwei Bäumchen geschmückt. Das Kaiserpaar nahm dann die Glückwünsche der Kinder entgegen. (St. Npfl.)

Berlin 24. Dez. Die Bemühungen, im Prozeß Harden einen Vergleich herbei zu führen, sind, trotzdem die Vergleichsverhandlungen am Samstag gescheitert sind, wie verlautet, Sonntag fortgesetzt worden. Als diejenigen, die sich an erster Stelle um das Zustandekommen eines Vergleichs bemühen, werden genannt, der Bruder Hardens, Geheimrat Witting, Staatssekretär Dernburg und dessen Freund und Reisebegleiter nach Ostafrika, Rathenau, ferner Geh. Kommerzienrat Goldberger und schließlich der frühere Staatsminister von Pöbbecke.

Berlin 24. Dez. Der im Harden-Prozeß für Freitag nach Berlin als Zeuge geladene Wiener Arzt Dr. Frey machte heute einem Mitarbeiter des Berliner Lokalanzeigers folgende Mitteilungen: Er sei 1903 bei der damaligen Gräfin Moltke, deren Gatte Militärattaché in Wien war, sechs Jahre Hausarzt gewesen. Er habe die Überzeugung gewonnen, eine schwere hysterische Person vor sich zu haben. Auch später bei mehrfachen Besuchen, hatte Frey Gelegenheit, sie zu sprechen, da sie ihn aus verschiedenen Anlässen konsultierte. Er hatte dabei keine Veranlassung, das bei ihm feststehende Bild ihrer Psyche zu verändern. Dann sagte er weiter: er hätte das Gefühl, daß angeichts der Tatsache, daß sie außer von einem Landarzt nur von ihm behandelt wurde, er in dem Prozeß als Kronzeuge zu fungieren haben werde. Warum ihm eine Verklärung des Gerichts nicht zugegangen ist, sei ihm nicht klar. Er habe von seiner Vorladung aus den Morgenblättern Kenntnis erhalten. Die Vorladung hätte ihm wohl im Laufe des heutigen Tages zugestellt worden sein, und er wird sich Donnerstag nach Berlin begeben, um rechtzeitig zu der am Freitag anberaumten Sitzung zu erscheinen.

Paris 24. Dez. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern in den unterirdischen Werkstätten der Metropolitan-Bahn in der Rue du Votoce. Infolge plötzlichen Ausströmens von komprimierter Luft wurden 5 Arbeiter getötet und einer schwer verletzt. Das Unglück hätte leicht größere Dimensionen annehmen können, da noch 88 Arbeiter in der Nähe der Unfallstelle beschäftigt waren. Das Unglück wurde erst nach einer halben Stunde entdeckt. Die sofort angestellten Nachforschungen führten zur alsbaldigen Entdeckung von drei Leichen, während die übrigen noch nicht aufgefunden sind. Der Gemeinderat von Paris beschloß, die Hinterbliebenen der Opfer zu unterstützen.

hatte in den letzten Tagen von einem Gewinn gesprochen, den die Erfindung Mr. Williams ihm eingebracht, und der ihn mit einem Schlage zum reichen Mann gemacht hatte. Wäre doch der Reichtum früher gekommen, vielleicht hätte Hans dann nicht zum Verbrecher werden brauchen! —

Oder ob es in seinem Blute lag? — Sie schauerte fröstelnd zusammen und suchte sich von diesen trüb-sinnigen Gedanken abzulenken.

Sie hatte die Kirchengelée erreicht und blieb plötzlich still laufend stehen. Eine Nachtigall sang ganz in ihrer Nähe ihre schmelzenden Töne gerade wie damals — am Vorabend ihres achtzehnten Geburtstages.

Die Töne weckten eine süß schmerzliche Erinnerung in ihr: „Damals!“ Wie fern das Damals lag!

Die Zeiten waren vergangen und wie eine Greisin blickte sie auf eine glückliche Jugendzeit zurück.

Doch — was war das — was ließ plötzlich das Blut in ihren Adern stocken? — Eine Gestalt kam die Allee herauf — immer näher — jetzt — eine Stimme — ein — mein Gott —

Sie preschte die Hand auf das Herz — vor ihren Augen schwindelte es. „Junge.“

Mit ausgebreiteten Armen eilte er auf sie zu — er umpfing die zarte Gestalt, die umzusinken drohte — er zog sie an sich und preschte sie an seine Brust.

„Junge — süße, geliebte Junge.“ Willenlos — ohne zu begreifen und zu verstehen, ruhte sie an seiner Brust. Sie hatte nur ein Gefühl, als wenn alles Leid, aller Kummer plötzlich wie eine Last von ihr obfielen, als wenn sie einen Schutz, einen

London 26. Dez. Infolge des dichten Nebels, welcher in England schon seit drei Tagen herrscht, sind in der Umgebung von Sheffield drei Personen in den Kanal gestürzt und ertrunken.

Warschau 24. Dez. Der Gouverneur hat gestern 5 Todesurteile gegen Lohber Arbeiter bestätigt. Das Kriegsgericht verurteilte ferner 3 Sozialdemokraten und 5 Räuber zum Tode.

Moskau 26. Dez. Die hingerichtete Frau, welche das Bomben-Attentat auf den General-Gouverneur Hirschmann verübt hatte, ist nunmehr als die Frau des kürzlich hingerichteten Studenten Bjarow rekonstruiert worden. Das Attentat stellt sich als ein Raubakt heraus.

Baku 24. Dez. Ueber die Lage in Persien liegen hier äußerst beunruhigende Nachrichten vor. In Täbris herrscht geradezu Anarchie und diese verbreitet sich auf andere Städte weiter. Die Erregung der Bevölkerung hat zu Plünderungen und Ausschreitungen seitens des Pöbels geführt. Die Läden von Ausländern wurden vielfach ausgeraubt. Der Schah hat über die Verhältnisse keinerlei Macht, da zu wenig Truppen vorhanden sind. Die Vorgänge in Persien haben an den Grenzorten Transkaukasiens eine förmliche Panik hervorgerufen. In den Grenzorten sind Plünderungen an der Tagesordnung. Längs der Grenze sind die russischen Kosakenposten infolge der Unruhen verdoppelt. Wie hier verlautet, verstärken auch die Türken ihre Posten an der Grenze, um für alle Fälle vorbereitet zu sein.

Vermischtes.

Ein eigenartiger Kirchenschmuck. In Landsberg an der Warthe, das ich kürzlich besuchte, so wird der „Voss. Jtg.“ geschrieben, befindet sich in der St. Marienkirche ein altes Hirschgeweih. Die Geschichte dieses gewiß eigenartigen Kirchenschmuckes ist nach alter Chronik folgende: Im Jahre 1599 lagen noch tiefe Wälder und unwegsame Moorströden um die Stadt; so konnte es geschehen, daß hungrige Wölfe, die in jenen Wäldern hausten, einen starken Hirsch so lange verfolgten, bis sie ihn durch das Stadttor in die Stadt gehetzt hatten. Es war ein Sonntag; in der Kirche zu St. Marien fand gerade Gottesdienst statt, und das gängigste Tier suchte Schutz an der geheiligten Stätte. Vor dem Altar brach es zusammen und ließ sich dort geduldig fangen. Lange Jahre lebte der Hirsch noch im Stadtgarten und wurde zum Liebling der Landsberger Kinderwelt. Als er verendet war, machte man aus seinem Geweih einen Kronleuchter und hing ihn dicht vor dem Altar auf. Der vergoldete Kronleuchter trug die Jahreszahl, und in eine beigefügte Metalltafel war die Nachricht von dem seltsamen Ereignis eingegraben. Bei einer Wiederherstellung des Innern der Kirche im Jahre 1821 wurde das eigentümliche Stück verkauft. Der

Käufer hat das Geweih dem König Friedrich Wilhelm III geschenkt. Kaiser Wilhelm I bestimmte aber 1876, daß das Geweih wieder an den Ort zurückgegeben werden solle, an dem sein Träger vor nahezu 300 Jahren Schutz gesucht.

Apothekerklein. Der „Kleinen Presse“ sendet man aus der Wetterau folgende noch immer gute Schmirre: Einst kam ein altes, abgezeichnetes Männlein in eine Landapothek und verlangte Hirschfett, Dachsfett, Igelfett, Müdenfett und — Armsünder schmalz. „Jedes extra!“ fügte er bedeutungsvoll, fast misstrauisch hinzu. Der Apotheker tat die vier erstgenannten Artikel der Reihe nach in ganz kleine Schächtelchen und bat dann, beim Armsünder schmalz angelangt, seinen Mitarbeiter: „Holen Sie doch mal von dem Adept suillus (d. i. Schweineschmalz) aus dem Keller.“ „Ist das von einem Gehängten?“ fragte inzwischen der Alte. „Nein, von einem Erflocheren“, lautete die knappe Antwort des Apothekers. „Was hat denn der Alex Willus verbrochen gehabt?“ fragte der Alte weiter. Diese Frage brachte den im Dienst ergrauten Apotheker, dessen Gewissenhaftigkeit und Wahrheitsliebe über jeden Zweifel erhaben war, in die größte Verlegenheit. „Ja, wissen Sie,“ erwiderte er, nachdem er sich wiederholt geräuspert und seine Brille gepunkt hatte, „das ist eigentlich Dienstgeheimnis. Aber Ihnen will ich's anvertrauen: Er hatte seine Nase in jeden Dreck gesteckt und“ — dies raunte er dem Alten mit Rücksicht auf die Anwesenden ganz leise ins Ohr — „und ist überhaupt seiner Lebtag e großt Sau gewest!“ Der Alte nickte verständnisvoll und zog mit seinen fünf Fetten von dannen.

Gottesdienste.

Sonntag nach dem Christfest, 29. Dez. Vom Turm: 11. Predigt: 8. 1-3 Jesus ist kommen u. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt. Dekan Ros. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter.

Montag, 31. Dez. 5 Uhr: Jahresabschluss-Gottesdienst mit Beichte. Stadtpfarrer Schm. Opfer für die Kirchenheizung.

Neujahrstag, 1. Jan. Vom Turm: 535. Der Kirchenchor singt: Kommt laßt uns anbeten u. Predigt: 364. 1-3 Befehl du deine Wege u. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt. Dekan Ros. Abendmahl. 5 Uhr: Abendpredigt. Stadtpfarrer Schm.

Reklameteil.



MESSMER'S THEE

hervorragend fein und ausgiebig. 100 Gramm-Pakete 45-125 Pfg.

W. Sachs, vorm. Costenbader, Calw, Georg Haun, Liebenzell.

sicheren Hort gegen jedes Erdenleid gefunden habe, als wenn hier — an der Brust dieses Mannes ihr einziger Platz auf der Welt sei.

Und er fragte auch gar nicht danach, ob sie ihm ein Recht geben wollte, für immer ihr Schutz und Hort zu sein. Auch ihm schien es selbstverständlich, daß er das geliebte Weib in den Armen hielt, daß er ihre Lippen mit heißen, innigen Küssen bedeckte.

Aber allmählich löste sich der Zauberbann, der Junge gefangen hielt, und ihr ganzes vorangegangenes Leid tauchte vor ihrer Seele auf.

Ein heiserer Laut entfuhr ihren Lippen, und dann brach sie in ein erschütterndes Schluchzen aus.

Georg zog sie noch fester an sich, er drückte ihren Kopf an seine Schulter, er strich ihr über das Haar und preschte seine Lippen darauf. Aber mit keinem Worte wagte er diesen Schmerzensausbruch zu stören; er war ihm etwas Heiliges, Unentweihbares.

Da ließ der Krampf nach, die schlanken Glieder bebten und zuckten noch, aber immer leiser wurde das Weinen, und zwei Worte drängten sich über ihre Lippen: „Du — o du —“

Langsam führte er die Geliebte zu dem Kirschbaum, darauf sie einst als toller, übermütiger Dackisch geseßen und ihm von dort aus ein Kirschpaar an den Kopf radschleudert hatte. Der Rand des Weges ging hier wie eine Terrasse steil in die Höhe und bot einen bequemen Sitz.

Georg ließ sich mit Junge in das weiche Moos nieder, zog sie ganz dicht an seine Seite und sah ihr in die tränennassen Augen. Seine rechte Hand hatte er um ihre Taille gelegt, mit der linken umfaßte er ihre beiden Hände: „Ist meine Junge stark genug, meine Beichte zu hören?“

(Fortsetzung folgt).



Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

Im Genossenschaftsregister, Bd. I Nr. 9, Bl. 37, wurde bei der Firma:

Darlehenskassenverein Gchingen e. G. m. u. G. in Gchingen am 17. Dezember 1907 eingetragen:

In der Generalversammlung vom 30. Juni 1907 ist an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitglieds und Stellvertreters des Vorstehers Ludwig Schwarz das Vorstandsmitglied

Friedrich Maier

zum Stellvertreter des Vorstehers und in den Vorstand weiter

Johannes Böttinger, Johannes Sohn in Gchingen, gewählt worden.

Den 23. Dezember 1907.

Amtsrichter Schmann.

Holzversteigerung.

Aus der Konkursmasse des Johannes Dietterle, Sägewerksbesizers in Giltstein, Station Herrenberg, bringe ich am

Dienstag, den 31. Dezember 1907, von 9 Uhr vormittags ab

auf dem Dietterle'schen Holzlagerplatz bei Giltstein die noch vorräthigen Schnittwaren, sowie gegen 2000 Str. eichenes Abfallholz, unter letzterem eine große Partie Fensterrahmenholz, in kleineren Quantitäten im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar werden

vormittags von 9 Uhr ab

das eichene Abfallholz und das Brennholz;

nachmittags von 2 Uhr ab

die Schnittwaren, darunter ca. 7 cbm geschnittene eichene Klöße, ca. 5 cbm eichene Mauerlatten und Ripphölzer, kürzere eichene Dielstücke, ferner kleinere Partien forsch. Dielen und eichene, forschene, Lindene, eichene, weiß- und rotbuche Bretter zur Versteigerung kommen.

Bonndorf i. G., den 27. Dezember 1907.

Der Konkursverwalter.

Bezirksnotar Weishardt.

Forstamt Liebenzell.

Wiesenverpachtung

am Dienstag, den 31. Dezember ds. Jrs., vorm. 11 1/2 Uhr, im „Döfen“ in Liebenzell auf die Nutzungsjahre 1908/1922

1. auf Markung Liebenzell:

Parz. Nr. 332 im Kollbachtal, Parz. Nr. 581/1 am Schwarzen Mann und Böschung an Parz. Nr. 603 an der Schömberger Stelge,

2. auf Markung Bieselsberg:

Parz. Nr. 2/4, 3 bei Bieselsberg und Böschung an Feldweg Nr. 12 beim Hafentrain,

3. auf Markung Möttlingen:

Parz. Nr. 1476, 1479, 1480 „in der Späthe“.

A. Forstamt Hofflett.

Bauholz-Verkauf

am Donnerstag, den 2. Januar, vormittags 10 Uhr, auf der Forstamtskanzlei aus II. 51 Burghardt (je 1 Los norm. und Aussch.): 182 Stück Langholz mit Km. 4 II., 12 III., 36 IV., 25 V., 3 VI. (bestellt).

Statt besonderer Anzeige:

Kathi Reichhart

Hermann Bauer

Verlobté.

Freising
Calw

Calw

Weihnachten 1907.

Schreibarbeit

jeder Art wie Ausgleichen von Rechnungen für die Herren Aerzte, Geschäftsleute etc. von Vertrauensperson gesucht.

Gefl. Offerten unter „Nebenverdienst“ an die Red. ds. Bl. erbeten.

Ein größeres Quantum gute alte

Dachziegel

sucht zu kaufen

Gottlob Pfeiffer, Maurerstr.

Schöne weiße, frischgewässerte

Stodfische

empfehle fortwährend

R. Hauber.

Frischgebraunte

Kaffee's

in allen Preislagen empfiehlt

G. Pfeiffer.

Atelier für

künstliche Zähne

von

Ed. Bayer

neben dem Rössle.

Einsetzen künstlicher Zähne

Plombieren, Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.



Plüß-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei Hermann Beisser.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir ab 1. Januar 1908 den Zinsfuß unserer

Sparkasse

auf 3 3/4 % erhöht haben.

Spar- und Vorschußbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Concordia Calw.



Auf vielseitiges Verlangen werden die drei Theaterstücke am nächsten Sonntag nachmittags 4 Uhr im Dreiß'schen Saal wiedergegeben, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.

Der Ausschuß.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden Renten können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 4 Pfennig Dividende.

Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.

In Calw: Emil Georgii;

in Liebenzell: Louis Scharpf, Kaufmann.

Glückwunschkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

H. Gentner, Bahnhofstraße.

Glückwunschkarten

in großer Auswahl empfiehlt

Otto Stifel Witwe.

Glückwunschkarten

in großer Auswahl empfiehlt

G. Pfeiffer.

Geschäftsempfehlung.

Erlaube mir einem tiil. Publikum anzuzeigen, daß ich hier ein Herrenkleider-Maßgeschäft

eröffnet habe.

Infolge neunjähriger Tätigkeit als Zuschneider ist es mir möglich allen Anforderungen in meinem Fach gerecht zu werden.

Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Einem gütigen Wohlwollen entgegengehend zeichnet

hochachtungsvoll

Ernst Gierke,

Marktplatz 55.

Calw, den 16. Dezember 1907.

Bitte abonnieren Sie

das in Pforzheim erscheinende hochoriginelle, humoristische Wochenblatt

„Max und Moritz“

Abonnementspreis

pro Vierteljahr 1 Mt. 50 Pfg.

(in bar od. Briefmarken einzufenden).

Alle Postanstalten nehmen Abonnements-Anmeldungen entgegen.

Probepfeile werden auf Wunsch gratis u. franko zugesandt.



Neujahrs-Gratulationskarten

in grösster Auswahl — auch mit Ansichten — empfiehlt
Fr. Häussler,
 Buch- und Papierhandlung.

Schwäbischer Merkur
 mit Schwäbischer Kronik
 und Handelszeitung
 Stuttgart
 Begründet 1785



Ausgedehnte gleichmässige Verbreitung in ganz Württemberg wie in übrigen Süddeutschland
 Erscheint täglich zweimal.
 daher **besten Erfolg** der Anzeigen.

Schweineschmalz garantiert reines echtes
 mit feinstem Oriebengeschmack in emaill. Blechgefässen als:

Gimer	ca.	20-35 Pfd.	A	8 Pf.	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Ringhafen		15-20-35 "			z. M. 6.20 geg. Nachn. od. Vorschuss.
Schwenkfessel	Dr.	30-40-60 "			In Holgeb. Preisl. zu Dienst.
Teigschüssel	mit	15-30-50 "			W. Beurlen junior,
Wassertopf		20-40 "			Rirchheim-Zed 97 (Württ.)

Viele Anerkennungs schreiben!

Liebenzelli.
 Mehrere jüngere
Arbeiter u. Arbeiterinnen
 finden gutbezahlte dauernde Beschäftigung.
Schwarzwälder Korfindustrie.
 W. Schnurr.

Glückwunschkarten

in grosser Auswahl — auch mit Ansichten — empfiehlt
Emil Georgii.

Württembergische Zeitung

Stuttgarter Nachrichten u. Handelsblatt
 Mit der Wochenschrift „Der Schwabenspiegel“
 neues, vornehm und modern redigiertes Familienblatt, vermittelt eigener Redaktionsbüros, schnellste und zuverlässigste Berichterstattung über die wichtigsten Tagesereignisse aus aller Welt. Reichhaltiges Feuilleton. spannende Romane von hervorragenden Schriftstellern, umfangreicher Handelsteil mit den neuesten täglichen Frankfurter Kursberichten.
 Infolge der grossen Verbreitung von täglich mehr als **55,000** Exemplaren in den kaufkräftigen Kreisen von ganz Württemberg, wirksamstes Anzeigenblatt.

Anzeigenpreis:
 für Anzeigen aus Württemberg pro Zeile 15 Pf., Reklame 60 Pf.
 für Anzeigen aus dem Reich u. Ausland pro Zeile 20 Pf., Reklame 75 Pf.
 Rabatt bei Wiederholungen oder Jahresaufträgen.
 Auf Verlangen kostenlose Zusendung von Probeexemplaren und Anzeigentarifs.

Abonnementspreis:
 Durch die Post bezogen in Württemberg 67 Pf. einschliesslich Bestellgeld
 im Reichspostgebiet 71 Pf. einschliesslich Bestellgeld

„Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Visiten-, Neujahrs-,
 Verlobungs- und Hochzeits-
Karten
 in moderner Ausführung liefert rasch und billig die
 A. Oelschläger'sche Buchdruckerei
 Calw.

Emilie Herion b. Rössle.

Großes Lager in
Damenblousen,
Unterröcken, Schürzen
 in jeder Preislage.

Wegen Erkrankung meines Dienstmädchens suche sofort zur Aushilfe ein
Mädchen oder Frau
 auf einige Wochen, eventl. auf längere Zeit.

Frau Emma Säuhler,
 Calw.

Wer einen wirklich hervorragenden Tabak rauchen will, probiere und verlange unsere vorzügliche, beliebte und preiswerte Rauchtobakforte

„Alte Liebe“,
 welche in den meisten Handlungen zu haben ist.

Carl & Wilh. Carstanjen,
 Fabrik feiner Rauchtobake,
 Duisburg a. Rhein.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

C. Serva.

Ein ordentliches

Laufmädchen

wird gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Holzschlager
Geld-Lotterie
 zu Gunsten der Erbauung einer Kirche. 267 Ziehungen garantiert 23. Januar 1908
 1369 Goldgewinne
40000 M.
 Hauptgewinne:
15000 M.
5000 M.
 Lose à 1. 13 Lose à 10.
 Porto u. Liste 25 Pf. extra empfiehlt und versendet
 Eberh. Fetzer, Stuttgart
 in Calw zu haben bei
Aug. Dollinger,
G. Hamann;
 in Röttenbach bei
Gg. König.

Dollfette Schweizerkäse,

äußerst schmackhaft und schön gelocht, bei 15 Pfd. 80 Pf., bei 25 Pfd. 76 Pf., bei 40 Pfd. 72 Pf. franco Nachnahme.

Adam Oettle,
 Rirchheim-Zed.

Dr.
Oetker's
 Vanille-
 Pudding Pulver

Am Samstag, den 28. ds., nachm. 2 Uhr, fezt einen Bursche

Milchschweine,
 sowie eine mittelschwere
Aub samt zweitem Kalb
 dem Verkauf aus
 Christian Burkhardt, Schmied.